



# IMPACTONE.

change the world? change your mind.

## MiG - Konzept für ein ziemlich besseres (Berufs-)Leben

MiG (ehemals funderbird) ist die Urmutter aller meiner Konzepte. Die Grundidee reifte von 2006 bis 2008, aber erst 2013 erkannte ich durch Crowdfunding das ganze Bild. Sollte das bedingungslose Grundeinkommen eingeführt werden, ist ein Konzept wie MiG dringender denn je. Aber ob mit oder ohne BGE - heute weiss ich, dass die MiG Erkenntnis viel mehr ist, als einfach nur eine Möglichkeit.

### Das Ziel

Ich hatte die Wahl zwischen Geld abschaffen oder möglichst vielen Menschen viel Geld ermöglichen. Alles dazwischen ist der Nährboden für Missbrauch. Ich hab mich für B entschieden.

### Der Weg

Alle Mitarbeiter\* werden anteilig zu ihren Gehältern am Großteil der Firmengewinne beteiligt. Durch Gründung einer klassischen Beteiligungs-Gesellschaft, die gemeinschaftlich finanziert wird von Investoren sowie durch Crowdfunding und Crowdinvesting. Mit dem Kapital werden konventionelle Unternehmen gekauft, MiG ist neue Gesellschafterin. In diesen Unternehmen werden Gewinne anteilig nach Gehältern auf alle Mitarbeiter verteilt. Der Mensch steht im Mittelpunkt, die Bestimmung des Geldes ist erfüllt. Ökonomisch & ökologisch ein Meilenstein. Wir alle können 6-fach davon profitieren: 3x monetär, 2x Umweltbonus und 1x eine bessere Welt.

### Ist-Zustand heute:

Das Risiko von Unternehmern ist hochstilisiert und in der Realität wesentlich geringer als auf dem Papier. Tatsächlich ist es die Bevölkerung, die die Risiken überwiegend trägt. Sie erarbeitet/produziert alle Produkte, sie kauft/bezahlt alle Produkte und sie trägt die Verantwortung/muss alles ausbaden; sei es als Mitarbeiter durch Lohnkürzungen oder Entlassung; oder als Verbraucher, der zum Beispiel durch den Kauf von Produkten eine Firma vor dem Konkurs rettet; oder durch Bankkredite oder Steuervergünstigungen, die auch der Verbraucher finanziert/trägt. Tatsächlich büdet also die wirkliche Verantwortung auf den Schultern der ganzen Bevölkerung. Am Beispiel VW wird das sehr deutlich.

### Soll-Zustand:

MiG tritt an die Stelle des Gesellschafters, angestellte Geschäftsführer leiten die Firma wie gehabt und die Mitarbeiter in der gekauften Firma behalten grds. ihre Positionen und Aufgaben. Als neue Gesellschafterin trägt MiG die (kommissarische) Verantwortung als solche. Und verteilt u.a. das Geld neu. MiG greift damit an der Wurzel an und leitet das Geld bereits dort um, wo es erwirtschaftet wird und wo Geld seine Richtung einschlägt zu arm oder reich.



Bei der Gelegenheit wüsste ich gerne den Begriff Arbeitnehmer abgeschafft, denn mit der Suggestion, der Mitarbeiter nehme Arbeit und auch noch Geld und der Unternehmer sei der, der Arbeit und Geld gibt, spiegeln die Begriffe irrtümliche Einseitigkeit und zwangsbehaftete Dankbarkeit wider. Die meisten Unternehmer sind ohne ihre Angestellten nichts. Ohne die Kaufkraft der Bürger sind alle Unternehmen nichts. Die Bevölkerung erarbeitet und erwirtschaftet alles und sie ist gleichermaßen Kunde ihrer eigenen Produktivität. Unternehmen sind lediglich Schleusen, in denen das Produkt von der Herstellung zum Gebrauch wechselt. Es gibt keinen Grund, Unternehmern an diesen Wendepunkten besonderen Reichtum zuzuteilen.

### **Es gibt viele Wege, die Welt zu verbessern. Aber keiner führt am Geld vorbei.**

Verschiedenste Modelle oder Selbstversuche zeigen, dass Freiräume, Schaffensdrang und Verantwortungsbewusstsein entstehen, wenn Menschen finanziell den Rücken frei haben. Der Berliner Michael Bohmeyer [www.mein-grundeinkommen.de](http://www.mein-grundeinkommen.de) geht sogar so weit und sagt "Im bedingungslosen Grundeinkommen schlummert eines der größten Potenziale, um unsere Gesellschaft einen Schritt nach vorne zu bringen." Selbst beim Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit in Bonn weiß man durch Forschungen und Versuche, dass Menschen keineswegs in Lethargie verfallen, sobald sie nicht mehr um das Einkommen kämpfen müssen. "Im Gegenteil, sie nehmen plötzlich Dinge in die Hand, die man ihnen gar nicht zugetraut hätte." so Alexander Spermann, Direktor Arbeitsmarktpolitik Deutschland am IZA Bonn. vgl. Spiegel 07/2014. Sogar die ungeplanten Auswirkungen des Elterngeldes bestätigen das. War das Elterngeld doch dazu gedacht, den Kindersegen anzuregen, führt es tatsächlich dazu, dass Mütter und Väter früher und gerne wieder arbeiten wollen, und es auch tun.

Die Argumente von Gegnern solcher Modelle basieren auf Unsicherheit und beruhen größtenteils auf Annahmen und Theorien. In der realen Praxis gibt es überwiegend positive Erfahrungswerte mit hervorragenden Perspektiven.

Für eine weltweit gesundende Gesellschaft ist die Umverteilung des Geldes eine unumgängliche Voraussetzung. Dahinter verbirgt sich eine Größe und ein Erfolgs-Potenzial, das für viele noch unvorstellbar ist.

### **Wir können 6-fach vom MiG-Konzept profitieren:**

#### **3x monetär, 2x Umweltbonus und 1x eine bessere Welt.**

Modell:

Wir befinden uns in 007 Bastelhausen in der Schraubenemil GmbH mit 45 Mitarbeitern, die seit vielen Jahren sehr erfolgreich ist. Die Firma wird von zwei Geschäftsführern geleitet, alleiniger Gesellschafter ist Herr Emil, 72 Jahre, kinderlos. Herr Emil will in den Ruhestand gehen und endlich seine Firma verkaufen. Er weiß zwar nicht, was er auch noch mit dem vielen zusätzlichen Geld aus dem Firmenverkauf machen soll, aber weiterarbeiten ist ja auch keine Lösung.

Frl. Fritz ist die Sekretärin von Herrn Emil und erzählt ihm von MiG, in die sie schon seit Jahren kleine Beträge investiert. Herr Emil findet die Idee gut und MiG hat das Kapital, nämlich von der Crowd/den Investoren/den Bürgern, also verkauft Herr Emil seine Firma an MiG. MiG ist neue Gesellschafterin der Firma, Herr Emil genießt seinen Lebensabend.

Als nun Hauptverantwortliche ändert MiG den Gesellschaftsvertrag und nimmt neue Personal- und Geschäftsmaximen auf (s.u.). Unter anderem werden zukünftig die Gewinne der Schraubenemil GmbH aufgeteilt zwischen den Mitarbeitern und MiG. Wenn du also glücklicherweise Mitarbeiter der Schraubenemil GmbH bist, profitierst du **einfach1** davon.

Oder du bist nicht Mitarbeiter der Schraubenemil GmbH, aber du bist vielleicht MiG-Investor aus der Crowd, dann bist du **einfach2** am Gewinn von MiG beteiligt. Denn der Gewinnanteil, den MiG bekommt, der wird aufgeteilt zwischen MiG (und deren Mitarbeitern) und den Investoren /der Crowd -

also auf alle Bürger, die in MiG investiert haben. Es gibt zwar weniger aufzuteilen, als bei anderen Beteiligungsgesellschaften, weil ja vorher schon ein Gewinnanteil an die Mitarbeiter der einzelnen Firmen (z.B. die Schraubenemil GmbH) gegangen ist. Aber MiG ist ja nicht nur an der Schraubenemil GmbH beteiligt, sondern an vielen guten Firmen - es gibt genug aufzuteilen.

einfach1 + einfach2 = **zweifach**: Wenn es nach und nach immer mehr Menschen (Crowd/Bürger) gibt, die in MiG investieren und MiG sich an immer mehr Firmen beteiligen kann, wird es eines Tages sicher auch passieren, dass ein Bürger in einer Firma arbeitet, wo MiG auf einmal Inhaberin ist. Und wenn dieser Bürger, so wie Frl. Fritz, auch noch in MiG investiert hat, profitiert dieser Bürger zweifach: Er bekommt seine Gewinnbeteiligung aus MiG und mehr Gehalt von seiner Firma.

zweifachx = Benefit **dreifach**: Wo werden immer mehr Menschen aus der Bevölkerung, also Hinz und Kunz, Müller, Meyer, Schulz, du und ich, er, sie, es ihre Produkte kaufen? Bei Firmen von MiG. Weil sie die Idee gut finden. Nach und nach mehr und mehr Umsatz = mehr und mehr Gewinn bei MiG-Firmen, *für* immer mehr Menschen *durch* immer mehr Menschen/Käufer. Das ist Geben und Nehmen in Balance. Das ist ein Kreislauf, eine gesunde Spirale, und nicht ein Fass ohne Boden.

**Umweltboni 1+2**: MiG fördert, fokussiert und potenziert ökologisch und ökonomisch sinnvolle Entwicklungen, vielleicht sogar stärker als jedes andere Konzept. Und der Bürger? Er hat jetzt viel mehr Geld - er kann es sich nun leisten und kauft viel mehr ökologische Produkte & Dienstleistungen. Das alles ist sehr gut für die Umwelt. Gut für Deutschland, gut für andere.

PS: Viele Jahre später, nach einem wundervollen Lebensabend, hat Herr Emil sein Vermögen der MiG Gesellschaft vermacht.

Wenn ein Großteil der Firmen-Gewinne über die Gehälter an viele verteilt wird, landen auch die Steuern (anstatt über irgendwelche Steuertrick-Modelle oder -Oasen) tatsächlich dort, wo sie hingehören – über vermehrte Lohn- und Umsatzsteuern wieder bei den Menschen. Wenn allen mehr Geld zur Verfügung steht, werden die meisten auch mehr kaufen resp. investieren. Wenn alle Unternehmen nur 50% der offiziellen Gewinne, die sie an die Gesellschafter, also sich selbst ausschütten, an die Mitarbeiter abgeben würden – die daraus resultierenden Möglichkeiten und Perspektiven sind kaum vorzustellen. Auch sperrige Firmen müssten zwangsläufig nachziehen, denn sicherlich würden Mitarbeiter solch ein Klima bevorzugen, den Gegnern ginge irgendwann gutes Personal aus.

Neben dem BGE, dem Bedingungslosen Grundeinkommen, hat das Modell MiG eine immens friedliche Signalwirkung auf die Gesellschaft. Aufrichtiger Respekt ist ohne monetäre Beteiligung an der Hauptleistung nicht möglich. Wenn man flächendeckend ein Firmenmodell wie MiG durchsetzen würde, kann man sogar davon ausgehen, dass es kaum noch Menschen geben wird, die ein bedingungsloses Grundeinkommen überhaupt brauchen. Aber finanzieren kann man es auf jeden Fall. All das würde ein Land in jeder Hinsicht sehr reich machen.

## Personal-Maximen

**TOP MAXIME:** *Ausschüttungsfähige* Gewinne werden anteilig zu den Gehältern gleichberechtigt auf alle Mitarbeiter verteilt. Wobei natürlich weiterhin genügend Kapital als Rücklage gebildet wird.

### HONORARE

- Ausschüttungen sind auf die Jahresgehaltshöhe begrenzt; mit Überschüssen werden weitere Beteiligungen an anderen Firmen/Projekten nach diesem Modell ermöglicht.
- 15,-€/Std. Mindestlohn, nur in Ausnahmen 12,-€ und auch nur übergangsweise. (Ich konnte in keiner Branche, z.B. auch in der Gastronomie nicht feststellen, dass das nicht bezahlbar ist.)
- Gehälter, Tantiemen oder Prämien von Geschäftsführern oder geschäftsführenden Gesellschaftern sind gut, aber reglementiert.
- Honorierung von Elternschaft. D.h. ganz konkret, dass Partner von Mitarbeitern, die sich um die Kinder kümmern, von dem Unternehmen teil-honoriert werden. Wenn Mütter oder Väter sich um ihre Kinder kümmern, halten sie damit der arbeitenden Bevölkerung den Rücken frei. Das sollte auf Gegenseitigkeit beruhen! Jede Stunde, die sich jemand der Kindererziehung widmet, ist eine gute und wertvolle Stunde. Wir sollten das ab sofort demütig und dankbar honorieren.

### ZEIT & AUSZEIT

- Urlaub und Zeiteinsatz werden durch die Mitarbeiter weitestgehend eigenverantwortlich bestimmt.
- Anspruch auf 26 Tage bezahlten Mindesturlaub, und zwar für alle. Der Urlaubsanspruch steigt mit dem Alter, nicht mit der Aufgabe.
- Eigene Jobzeitkonten: Mehrarbeit/nicht genommener Urlaub kann angespart werden für längere Auszeiten.
- Timesharing: Bei Momo klaut man Zeit, bei MiG verschenkt man sie. Mehrarbeit/nicht genommener Urlaub kann an einen Kollegen verschenkt oder in einem allgemeinen Topf gesammelt werden. Vielleicht hat jemand einen sehr kranken Angehörigen, den er begleiten möchte. Jeder von uns kann vielleicht schon morgen eines von beiden sein - der Kranke oder der Begleitende. Sollte eine Gesellschaft so etwas nicht tragen können?!

### INHALTE

- Jobtauschbörse intern, sei es örtlich, inhaltlich oder zeitlich.
- Insight Day (Erkenntnistag): Um gegenseitiges Verständnis für die Aufgaben anderer zu bekommen oder um sein Interesse an einer anderen Aufgabe zu prüfen, tauscht jeder Mitarbeiter seinen Job für ein paar Stunden (ein- bis zweimal im Jahr?) mit einem anderen Mitarbeiter. Nach dem Zufallsprinzip; das erhöht die Wertschätzung für andere und auch die eigenen Aufgaben.
- Berufsausübung, solange wie jeder kann und möchte. Der eine kürzer, der andere länger. Ich bin sicher - bei entsprechender Würdigung und Bedeutsamkeit der Tätigkeit möchte man gerne länger (s)einem Beruf nachgehen.
- Step-by-step Ausstieg aus dem Berufsleben, also nicht abrupt, sondern langsam z.B. mit einem 3-2-1-Modell (30-20-10 Std. pro Woche, oder 3-2-1 Tage pro Woche).

### NoGos

- Sanktionen wie hohe persönliche Geldstrafen plus Schadensersatzforderungen, fristlose Entlassung, Strafanzeige u.w. für Verantwortliche (Vorstände, Geschäftsführer, Management) bei Nachweis von Betrugsfällen werden je nach Führungsgrad bereits individuell im Mitarbeitervertrag geregelt. Freies Land - die Tür für Ausreden wird bestmöglich verschlossen; wer lieber betrügt, darf gerne woanders Vorstand sein.
- Kronzeugenregelung: Firmeninterne Regelungen, dass Mitarbeiter geschützt und honoriert werden, die Betrugsfälle verhindern/aufdecken. Manche nennen das Petzen, andere nennen es Zivilcourage.

## DUES

MiG wie auch jede andere Firma von MiG verpflichtet sich im Gesellschaftsvertrag zum Solidaritätsgedanken, ganz im Sinne von echter CSR (Corporate Social Responsibility); auch dahingehend, dass Gesellschafter nicht ohne Folgen diesen elementaren Gesellschaftszweck, d.h. die solidarische Berücksichtigung der Gemeinschaft, verändern/rückgängig machen können. Sollte der Gesellschaftsvertrag jemals elementar zum Nachteil der Gemeinschaft geändert werden, so z.B. nur unter der Voraussetzung des Freikaufens, und zwar mit Regelungen, die so teuer sein müssen, dass kein Gesellschafter sich das jemals leisten möchte.

**Menschen lieben es, produktiv zu sein.  
Das zu Honorieren, macht diese Energie noch stärker.**

## Struktur & Aufbau

1. Funder = Investoren & Crowd statten MiG mit Kapital aus, das dazu eingesetzt wird, sich an Firmen oder Projekten zu beteiligen. Das Investment erfolgt in Form von partiarischen Nachrangdarlehen.
2. Die Stimmrechte verbleiben wie gehabt bei den durch Gesellschaftsvertrag verpflichteten Gesellschaftern.
3. Die Rendite aller Funder ist (bewusst) gering, vorrangig ist der Benefit, dass bei beteiligten Unternehmen Angestellte von der Gewinnverteilung **und** anderen Werten profitieren. Dafür ist durch die Beteiligungsgesellschaft aber auch das Risiko von Fehlinvestitionen geringer. Zudem ist davon auszugehen, dass in Falle von drohenden Konkursen die Rettungsbereitschaft der Mitarbeiter/Bevölkerung gross sein wird aufgrund von Verbundenheit und Identifikation mit den Firmen.
4. Um dieses Konzept zu möglichst großer Bekanntheit und Präsenz in der Gesellschaft zu führen, wird es aufgebaut und beworben über das Konzept „crowdfunding upgrade“. Crowdfunding ist das intelligente Sprungbrett für eine flächendeckende Finanzierung und schnelle Verbreitung dieser CSR Idee. Dennoch benötigt dieses einfache aber sehr wirkungsvolle Vorzeigemodell Anschubkapital von Einzelinvestoren.
5. Möglichkeiten für die Crowd zum Invest in MiG finden fortlaufend und regelmäßig statt. Interessante Firmen oder Projekte werden auf der hauseigenen Crowdfunding-Website von MiG detailliert vorgestellt.
6. Die Entwicklung und die Ergebnisse aller Firmen und Projekte werden den Fundern im Internet/Intranet durchsichtig präsentiert. An MiG beteiligte Funder voten für die Firmen, an denen sie sich eine Beteiligung wünschen; später steht jedem Funder, der MiG regelmäßig mit mindestens 100,-€ pro Jahr unterstützt, ein jährliches Stimmrecht zu (je Firma/ Projekt ein Voting). Stimmrechte sind nicht an die Fundinghöhe gekoppelt, um Finanzstarke nicht zu bevorzugen. Das ist ein wichtiger Punkt, denn grade das Geld soll ja nicht den Ausschlag geben, sondern die Menschen mit gleichberechtigten Stimmen. Ein Mensch, eine Stimme.

## Finanzierung

Die Bevölkerung wird Zeit brauchen, bis sie versteht, welcher Anteil ihr zusteht und welche Bedeutung das für die Gesundheit einer Gesellschaft hat. Aber **so wie man Menschen nicht fragt, ob es in Ordnung ist, dass man sie schlecht behandelt, so würde ich sie auch nicht fragen, ob sie einverstanden sind, wenn man sie gut behandelt. Ich würde es einfach tun.**

Der anstehende zweite Meilenstein ist die Kapitalbeschaffung zur Gründung der MiG Beteiligungsgesellschaft mit einem Team von 4-5 Mitarbeitern. Hauptaufgaben sind der Auf- und Ausbau der Rahmenbedingungen, die aktive Akquise von Investitionen für Firmenkäufe, Suche und Auswahl von Firmenangeboten sowie erste Beteiligungen. Um die Funktionalität für zwei Jahre sicherzustellen, braucht es ein Anfangskapital von 500.000,-€. Vorzugsweise von einem Investor, alternativ von 1 bis 10 Investoren je mindestens 50.000,-€.

~

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse!

Falls Sie das Gefühl haben, dass das Konzept Sie etwas ratlos macht, lassen Sie mich sagen: Manch einen macht es sogar wütend. Ich selbst habe Jahre gebraucht, um meine eigene Idee in ihrer Tiefe und Größe zu verstehen. Aber damals waren die Zeiten auch nicht so dramatisch wie heute.

Doch weder damals noch heute liegt der etwaige Widerstand am Konzept selber, denn das ist beinahe einfach. Der grundsätzliche Aufbau einer Beteiligungsgesellschaft, die Struktur, und sogar die Ergebnisse - das ist erprobt und bewiesen. Was es so schwer macht, ist die immense, innere Blockade zur Neuverteilung des Geldes. Aber genau diese Blockade ist hauptursächlich für das, was auf der Welt an Dramen passiert.

Ich möchte sagen: Das größte Risiko an diesem Konzept ist der Gewinn. Bitte unterstützen Sie MiG. Mit Geld, Einsatz und KnowHow.

CSR, Crowdfunding, crowdsourcing, Change Management, Impact Investing,  
Social Business, Social Turn Around Management, open innovation,  
Transparenz, Glaubwürdigkeit, Entwicklung und 7-Meilenstiefel.

**MiG** ist ein Konzept für die Welt des www 3.0  
und  
eine Idee von  
Susanne Fritz

+49 . 173 . 624 66 24  
[www.impact-one.de](http://www.impact-one.de)  
[mission@impact-one.de](mailto:mission@impact-one.de)

über mich: <https://www.impact-one.de/about-me/>

Idee 2006-2008, Entwurf und Erstpräsentation Hamburg 2013-2015  
Kronsgaard, Feb. 2017

*\* In weitestgehend allen Texten verzichte ich auf eine genderneutrale Ausdrucksweise; es liest sich besser und ich bevorzuge zudem das Genus, also das grammatikalische Geschlecht, was alle biologischen Geschlechter einbezieht.*

